

## Im Wechselbad der Gefühle

**Gütersloh** (gl). Der Kalender will es so bei runden Geburtstagen herausragender Komponisten so: Ihre Werke füllen die Konzertprogramme häufiger als sonst. Professor Peter Kreutz, künstlerischer Leiter des „Forum Lied“ und gleichzeitig ihr Pianist hat Jubilare ausgewählt, die in ihrem Œuvre der Liedvertonung einen breiten Raum widmen. Zum Auftakt am Wochenende waren die Mezzosopranistin Britta Strege sowie der Bariton Florian Fückner in die Kreismusikschule gekommen. Die beiden Studierenden der Hochschule für Musik in Detmold präsentierten ausgewählte Lieder von Robert Schumann und Gustav Mahler.

Sein Klavierwerk hatte Schumann schon nahezu vollendet, als er sich intensiver der Liedkomposition zuwandte. Dabei verrät die Qualität seiner Textvorlagen sei-

ne Doppelbegabung sowohl für die Musik als auch für die Literatur. Der Liederkreis nach Heine thematisiert unerfüllte, betrogene Liebe. In neun Einzelthemen taucht der Dichter sein lyrisches Ich in ein reflektierendes Wechselbad der Gefühle, die Fückner vor den Zuhörern auszubreiten verstand. Verlangten manche der Texte nicht selten einen schroffen Duktus, so durfte er in „Ich wandelte unter den Bäumen“ mit süßer Bitternis das warme Timbre seiner Stimme hervorkehren.

Nahezu chronologisch aufgebaut ist „Frauenliebe und Leben“ nach Adalbert von Chamisso. In acht Bildern zeichnete Strege den Lebensbogen vom zarten Entstehen der ersten Liebe in „Seit ich ihn gesehen“ bis zum Verlust des Ehemanns in „Nun hast du mir den ersten Schmerz getan“ nach. Das weiche Einsteigen in den Ton,

die Öffnung und Entwicklung bis zum Höhepunkt ließen manchen Zuhörer an ihren Lippen hängen.

„Alte deutsche Lieder, gesammelt von Achim von Arnim und Clemens Brentano“ lautet der Untertitel zu „Des Knaben Wunderhorn“. Sie lösten bei Mahler einen Schaffensimpuls aus, der sich in seinen „Liedern, Humoresken und Balladen“ spiegelt. Sowohl einzeln als auch im dialogisierenden Duett verstanden die beiden jungen Künstler noch ihre Leistung zu steigern. Besondere Leckerbissen waren dabei Fückners Sarkasmus in „Des Antonius von Padua Fischpredigt“ oder Streges ironisches „Lob des hohen Verstandes“. Was man lange vermisste, ließen sie dann zum Finale mit „Trost im Unglück“ aufblitzen: ihr Talent zu punktgenauer Dramaturgie und Komik.

**Bernd Heumüller**



**Gelungener Auftakt:** (v. l.) Professor Peter Kreutz, Mezzosopranistin Britta Strege und Bariton Florian Fückner gestalteten das erste „Forum Lied“ in diesem Jahr.  
Bild: Heumüller